

KINDERERHOLUNG

Lernziel: gesunde Ernährung

Begeistert schnippelt Fabian Gemüse. Dass ihm Tomaten nicht bloß als Ketchup gut schmecken, hat er erst auf Rügen herausgefunden. Hier hat Fabian an einer Caritas-Kindererholung teilgenommen.

Zum Standardprogramm der pädagogisch begleiteten Erholungen für gesundheitlich angeschlagene Kinder aus sozial benachteiligten Familien gehört auch gesundes Essen. Auf geregelte Mahlzeiten wird ebenso Wert gelegt wie auf einen ausgewogenen Speiseplan, der reichlich Obst und Gemüse enthält und schmackhafte Alternativen zum Fast Food bietet. Zudem werden die Kinder in die Vorbereitung der Mahlzeiten einbezogen.

Dass ein Zusammenhang zwischen materieller Not, ungesunder Ernährung und gesundheitlichen Problemen besteht, ist uns in Deutschland, wo es – auch hoch-

wertige – Lebensmittel im Überfluss gibt, nicht immer präsent. Doch finanzielle Probleme, falsche Essgewohnheiten und das Fehlen eines festen Tagesablaufs finden sich oft kombiniert in einem Haushalt. Da gehen Kinder ohne Frühstück in Schule oder Kindergarten, haben kein Pausenbrot dabei und, wenn sie mittags nach Hause kommen, erwartet sie keine warme Mahlzeit.

Das Bild von der Familie, bei der jeder aus einem Glas Nougatcreme löffelnd vor dem Fernseher sitzt, mag ein Zerrbild sein. Doch laut Robert-Koch-Institut sind 15% der Drei- bis 17-Jährigen übergewichtig. Nicht weil sie zuviel essen. Sondern weil ihnen nur der Griff in den Kühlschrank oder der Gang zur Imbissbude bleibt.

Fabian hat es gutgetan, dass er bei einer Caritas-Kindererholung mitfahren durfte. Jetzt weiß er auch, dass eine Karotte schnell geschält ist. Und die kann er auch mal als



Das Essen selber zuzubereiten, macht Spaß.

Pausenbrot in die Schule mitnehmen. PS.: Caritas-Kindererholung ist ein Angebot, das der Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg jährlich mit einem Eigenanteil von rund 14.000 Euro selber finanzieren muss. Noch einmal die gleiche Summe geben Kreis-Caritasverbände und Pfarreien dazu. Weil immer mehr Eltern ihren Eigenanteil an den Kosten nicht aufbringen können. Schon mit 8 Euro können wir einem Kind einen Tag Erholung ermöglichen. ■



Herausgeber:
Caritasverband Scheinfeld und Landkreis Neustadt an der Aisch / Bad Windsheim e.V.
Ansbacherstraße 6
91413 Neustadt/Aisch
Telefon 09161 8889-0
Telefax 09161 8889-20
info@caritas-nea.de
www.caritas-nea.de

Verantwortlich:
Gerhard Behr-Rößler
Geschäftsführer

Fotos:
Caritasverband Fürth (1)
Deutscher Caritasverband (2)
Diözesan-Caritasverband Bamberg (2)
Caritasverband Neustadt/Aisch (1)



Ehrenamt in der Kleiderkammer

FREIWILLIGENZENTRUM „MACH MIT!“

„Mach mit!“ vermittelt Ehrenamtliche

Ohne Ehrenamtliche würde vieles nicht laufen: Nachwuchskicker hätten keine Übungsleiter, einsame Menschen keine Zuhörer bei der Telefonseelsorge, Migrantenkinder keine Unterstützung beim Lernen... Ehrenamtliches Engagement findet in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens statt. Es ist Ausdruck eines lebendigen Gemeinwesens.

In diesen und in anderen Bereichen hilft die Caritas immer wieder neue Ehrenamtliche zu gewinnen. Das gelingt nur, weil das Freiwilligenzentrum „mach mit!“ einsatzfreudige Menschen und Unterstützung suchende Dienste zusammenbringt.

Besonders erfolgreich ist das Freiwilligenzentrum mit dem vor Ort entwickelten Projekt „Freiwilliges Soziales Schuljahr“ (FSSJ). 400 Schüler konnten im letzten Jahr für einen ehrenamtlichen Einsatz (Ein Jahr lang, einmal in der Woche für 2 Stunden) gewonnen werden.



8.000,- Euro steuert das Staatsministerium für diese Einrichtung bei. Im selben Umfang beteiligt sich der Landkreis Neustadt/Aisch. 15.000,- Euro jährlich muss der Caritasverband selbst aufbringen. Dazu ist er auf Spenden angewiesen. ■

AKTUELLES AUS DER ARBEIT DER CARITAS IM LANDKREIS NEUSTADT/AISCH



WENN KINDER ARM SIND

Konkrete Hilfe finden Familien bei der Caritas

Die Zeit vor Weihnachten ist für viele von uns eine Zeit des Einkaufens. Die Kinder schreiben Wunschzettel, die Erwachsenen ziehen durch die Geschäfte, um Geschenke zu besorgen. Die einen tun dies mit großer Sorgfalt, andere hetzen sich ab, um neben vielen sonstigen Verpflichtungen auch die Einkäufe noch zu erledigen.

Dabei vergessen wir oft, dass es Menschen gibt, die sich besondere Weihnachtsgeschenke gar nicht leisten können.

Auch bei uns! Unter der Armut leiden gerade die Kinder. Sie müssen nicht nur auf vieles verzichten, sondern fühlen sich gegenüber ihren Mitschülern auch benachteiligt und ausgegrenzt.

Zudem sind immer mehr Kinder von materieller Not betroffen. Im April 2009 lebten in Bayern 127.420 Kinder unter 15 Jahren in sogenannten ALG II-Bedarfsgemeinschaften, also in Familien, die auf staatliche Unterstützung angewiesen sind. Im Februar 2010 waren es bereits 129.210 Kinder und Jugendliche.

In allen Paarhaushalten mit Kindern sind in Mittelfranken 59.000 Personen von Armut betroffen, in Oberfranken 28.000 Personen. In Haushalten von Alleinerziehenden sind in Mittelfranken 28.000 Personen armutsgefährdet, in Oberfranken 10.000.

Diese Zahlen schlagen sich in der Beratung der Caritas als Einzelschicksale nieder.



Eltern wollen, dass es ihren Kindern gut geht. Manche benötigen dabei die Unterstützung der Caritas.

Wer finanziell nicht zurechtkommt, wer „Hartz IV“ beantragen muss und die Formulare nicht versteht, wen Schulden drücken, kommt in unsere Sozialen Beratungsstellen. Sie sind eine erste Anlaufstelle bei Problemen und beraten zunehmend die Empfänger von ALG II.

11.000 Klienten haben die 15 Allgemeinen Sozialen Beratungsstellen der Caritas im Erzbistum Bamberg vergangenes Jahr aufgesucht. Was auffällt: Mehr als die Hälfte von ihnen hat eines oder mehrere Kinder. Das erstaunt. Denn der Anteil der Haushalte mit Kindern an allen Haushalten beträgt in Bayern gerade einmal 29%.



Neben der Beratung gewährt die Caritas diesen Familien viele praktische Hilfen:

In Kleiderkammern können Eltern und Kinder sich mit Second-hand-Ware versorgen.

Bei Sozialläden und „Tafeln“ erhalten sie Lebensmittel und Dinge des täglichen Bedarfs kostenlos oder zu stark ermäßigten Preisen.

Schulmaterialbörsen bieten – gerade zu Schuljahresbeginn – Hefte, Stifte, Ranzen, alles, was Kinder und Jugendliche für den Unterricht benötigen, stark verbilligt an.

Aus speziellen Fonds gewährt die Caritas individuelle Förderungen. Wer etwa den Eigenanteil zu den Kosten einer Mutter-Kind-Kur oder einer Kindererholung nicht aufbringen kann, erhält einen Zuschuss aus dem Familien-Gesundheits-Fonds.

Voraussetzung ist bei all diesen Hilfen, dass zuvor die Bedürftigkeit der Familie überprüft wurde.

Kinder sind unsere Zukunft. Angesichts dieser oft zitierten Einsicht erscheint es geradezu grotesk; dennoch ist es wahr: Die geschilderten Hilfen für Kinder und Familien muss die Caritas entweder komplett oder zu einem großen Teil allein finanzieren. Daher ist sie auf Spenden angewiesen, will sie Kindern in Not auch künftig beistehen. ■